

# Systematische Ishikawa-Wertstrom-Ziele-Maßnahmen-Analyse

Üblicherweise wird das von dem Japaner Ishikawa entwickelte Ishikawa-Diagramm (Ursache-/Wirkungsdiagramm) für die systematische Vorgehensweise zur Ermittlung von Schwachstellen- und Problemursachen verwendet. Da das Analysemodell grafisch der Form einer Fischgräte ähnelt, wird es häufig auch als Fischgrät-Diagramm bezeichnet.

Bei der Erstellung des Ursache-/Wirkungsdiagramms nach Ishikawa werden für die vorgegebene Hauptwirkung alle Haupt- und Nebenursachen zugeordnet, die diese negative Hauptwirkung erzeugen. Diese Hauptursachen stoßen auf den horizontalen Pfeil, der in Richtung der Hauptproblemwirkung zeigt. Dadurch ergibt sich das oben erwähnte Fischgrätenmuster.

Dieses Ishikawa-Diagramm lässt sich auch in digitaler Form für die erfolgreiche Umsetzung einer Ziele-Maßnahmenanalyse verwenden. In Abbildung 1 ist jetzt die Ursache-/Wirkungs-Abbildung durch die Ziel-Maßnahmen-Abbildung ersetzt. In diesem Beispiel mit den klassischen Haupteinflussgrößen (Clustern) Mensch, Maschine, Material, sowie Umwelt. Ausgangspunkt ist eine Wertstrom-Ziele-Portfoliomatrix, die nach den 4 gezeigten Bewertungsvarianten BV1 bis BV4 aus unterschiedlichen Analysesichten analysiert werden kann, um den Handlungsbedarf zu ermitteln. Das zu erreichende Hauptziel aus Ishikawa-Sicht ist die Nr. 6: Engpässe beseitigen.

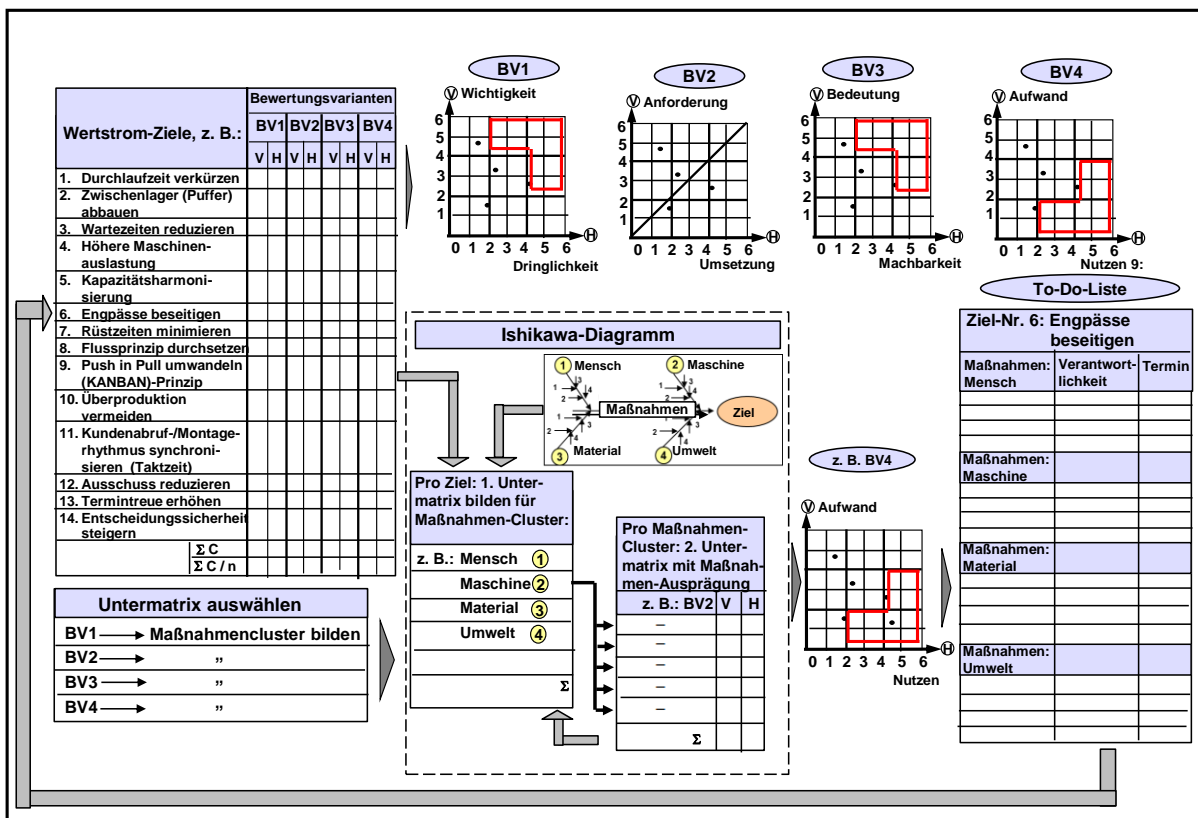


Abbildung 1 Durchgängige Wertstrom-Ziele- und -Maßnahmenanalyse

Im MITO-Methoden-Tool wird entsprechend der Ishikawa-Vorgehensweise zeilenweise pro Wertstrom-Ziel (in diesem Fall die Nr. 6) eine erste Untermatrix für 4 Hauptcluster gebildet. Für jeden Hauptcluster wird wiederum eine Ebene tiefer eine zweite Untermatrix erstellt, in der die Einzelmaßnahmen pro Hauptcluster hinterlegt werden. Diese Maßnahmen können für alle 4 Cluster gemeinsam beispielsweise - wie gezeigt - mit BV4 nach „V = Aufwand und H = Nutzen“ bewertet werden, um festzustellen, welche Maßnahmen den größten Nutzen bei der Wertstrom-

Schwachstellenbeseitigung „Engpässe beseitigen“ bringen. Es folgt die Generierung einer To-Do-Liste zur Abarbeitung der lokalisierten Maßnahmen. Den Schluss bildet eine Maßnahmenevaluierung.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.pbaka.de](http://www.pbaka.de)

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH  
Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,  
Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,  
eMail: [info@pbaka.de](mailto:info@pbaka.de), Internet: [www.prof-binner-akademie.de](http://www.prof-binner-akademie.de)